

# Lagerleben und Volksmusik



## ArchäoTechnica präsentierte Kunst- und Handwerks- techniken des 17. Jahrhunderts

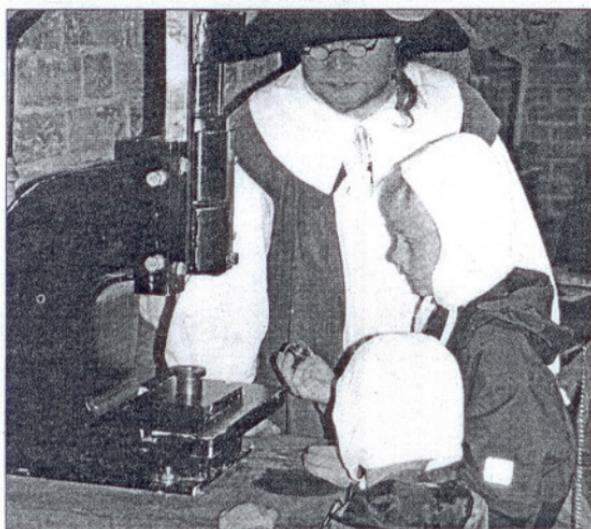
VON CLAUDIA NEIHS

**BRANDENBURG.** Trotz des eher unbeständigen Wetters am Wochenende war die 2. ArchäoTechnica ein großer

Erfolg. Gut 1.100 Besucher kamen und tauchten tief in die Geschichte ein. Wer Lust darauf hatte, hautnah mitzerleben, wie man im 17. Jahrhundert im Kriegslager gelebt hat, wie im Dreißigjährigen Krieg geschossen wurde oder wie es war, Kleidung herzustellen und zu färben, der kam ins historische St. Paulikloster. Hier wurde den Besuchern wirklich einiges geboten. Denn Ziel der Veranstaltung war laut Janina Bartel vom Archäologischen Landesmuseum Brandenburg „alles erfahrbar zu machen. Begreifen durch ‚Begreifen‘ lautet die

Devise.“ So kamen Künstler und Handwerker aus ganz Deutschland in die Havelstadt, um den Besuchern beeindruckend authentisch die damalige Zeit näherzubringen. So stellte der Schmied Frank Odebrecht aus Berlin etwa einen „Funker“ her, das damalige Feuerzeug, wie er erklärte. Die Pelzerfamilie Krause fertigte in den Gängen des Klosters wunderschöne Kopfbedeckungen aus Pelz. Für Volksmusik aus dem Barock, welche laut Bartel heute eher in Vergessenheit geraten ist, sorgten die Harfenistin Merit Zloch und der Dudelsackbauer Ralf Gehler. Im Duett oder auch getrennt spielten sie märchenhaft klingende und verzaubernde Lieder, bei denen der Dudelsack entgegen geläufiger Meinungen überraschend zurückhaltend war.

Besonders bei Kindern beliebt war das authentische Münzprägen bei den „Münzern von Rothenburg“ rund um Jochen Ehnes. An einer historischen Münzspindelpresse konnte mit einer Kraft von fünf Tonnen ein eigener Rothenburger Pfennig aus Zinn geprägt werden, welcher 1622 – da zwar in Kupfer – ein Zahlungsmittel in Rothenburg ob der Tauber war. Wer diesen und das dazugehörige Zertifikat mit nach Hause nehmen konnte, wird sich sicher noch lange an die 2. ArchäoTechnica erinnern. Andere bleibende Eindrücke nicht ausgeschlossen.



Bei den Kindern sehr beliebt: Münzpräger Jochen Ehnes erklärt die Münzspindelpresse. Fotos (2): Neihs